



Tischkicken, Basketball oder einfach nur Abchillen: Beim Jugendtreff des CVJM kommt jeder auf seine Kosten.

FOTO: TOBIAS WÜRTH

JUGENDTREFF „TIP“ / Mischung aus Sport, Musik und Gespräch

Kickern für einen guten Zweck

Mit Geld Blinden in Entwicklungsländern helfen – Alltagsprobleme besprechen

Beim offenen Jugendtreff „Tip“ des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) kommen zwei Mal pro Woche ein Dutzend Schüler zusammen. Sie spielen Tischkicker, Basketball und diskutieren Alltagsprobleme. Unter dem Motto „Kicken gegen die Dunkelheit“, sammeln sie jetzt Geld für blinde Kinder in Entwicklungsländern.

TOBIAS WÜRTH

METZINGEN ■ An zwei Tischen im Gebäude neben der Martinskirche sausen kleine Bälle über die Spielfelder. Zehn Jugendliche drehen an den Griffen des Tischkickers oder schauen einfach nur zu, wie die anderen die Bälle in die Tore schießen. Dienstags und freitags treffen sich die Jungs und Mädchen, sie gehen fast alle in die zehnte Klasse der Realschule oder sind auf Berufsschulen.

Eine blaue Dose steht auf einem Kickertisch. Hier werden die Münzen gesammelt, die Ende des Jahres der Christoffel Blindenmission gespendet werden sollen. 85,58 Mark (43,76 Euro) waren bei der letzten Zählung schon drin. „Bei der Sammlung sehen die Jugendlichen, dass es noch etwas anderes gibt, als ihre Alltagspro-

bleme“, sagt Andreas Salzer, der zusammen mit Elisabeth Neuburger, Jugenddiakonin der evangelischen Kirche, die Treffen leitet. Für das nächste Jahr hat Andreas schon neue Aktionen für Hilfsbedürftige im Kopf.

„Wir haben schon etwas in die Dose geworfen“, sagen Giovanni Quaranta und Jens Groß. „Die Aktion für Blinde ist gut“, meint Jens. Er versetzt sich schon einmal in die Lage, der im Dunkeln lebenden: „Wenn wir die Blinden wären, würde wir uns auch darüber freuen“.

Mit dem Geld sollen Vitamin A Präparate gekauft werden, um gefährdete Kinder in Entwicklungsländern behandeln zu können. Auch ein Projekt zur Heilung des grauen Stars gehört dazu. Fast alle Münzen in der Dose haben die Jungs und Mädchen selbst hinein getan. „Ich steck‘ halt das Geld, das ich übrig habe rein“, meint Giovanni. Gut am Jugendtreff finden die beiden, dass man auch mal Zeit zum Chillen und Musik hören hat. „Im Sommer gehen wir mit der Gruppe dann mal auf eine Ruine, oder so“, erläutert Jens.

Beim CVJM ist „Tip“ der Name für einen kleinen Hinweis, den sich die Jugendlichen jeden Freitag im Gespräch erarbeiten. Dann reden sie über Alltägliches, wie Probleme mit Schule und Familie oder die Gefährdung durch Drogen. Auch die Beziehung zu Gott und der persönliche Glaube werden thematisiert.

„Ihr müsst erst mal etwas schaffen, bevor ihr heute euren Tipp bekommt“, sagt Elisabeth Neuburger. Sie teilt gelbe, grüne, rote und blaue Papiervierecke aus. „Und jetzt faltet ihr die Ecken in die Mitte“. Ein Dutzend Jugendliche, alle um die 16 Jahre alt, bemühen sich herauszufinden, welche Ecke in welche Mitte gefaltet werden soll. Sie haben sich viel mitzuteilen und vergleichen lautstark die Ergebnisse ihres Papierfaltens miteinander. Da ist es für Neuburger nicht ganz einfach ihre Botschaft beim „Tip“ rüber zu bringen.

Verantwortung für eigenes Leben

„Stellt euch vor, jemand bekommt eine Schmuckschachtel geschenkt“, erläutert sie. „Und die ist viel wertvoller als eure aus Papier, dennoch schmeißt er sie weg.“ Sie schaut in die Runde und fragt: „Sollte man damit nicht verantwortlicher umgehen?“ Ein Jugendlicher bejaht dies. Sie schlägt die Brücke zum eigenen Leben und die Verantwortung, die jeder selbst dafür habe. Nach dem kleinen Tipp für das eigene Leben, gibt es Chips und süßen Schokokuchen. Andreas Salzer sieht in den Gesprächen, dem Tischkicken und bei der Spendenaktion eine Möglichkeit, Zugang zu den Jugendlichen zu finden und mit ihnen zusammen Rücksichtnahme und Respekt einzubüben.

Quelle: Südwestpresse Jähr 2001